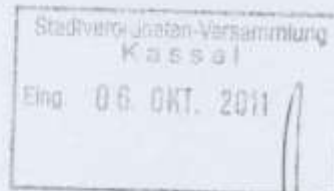


An die  
Stadtverordnetenvorsteherin  
Petra Friedrich

über

Oberbürgermeister  
Bertram Hilgen

6/10  
f.



18.10.  
2011

Stellungnahme zum  
**Eingabeausschusses am 25. Oktober 2011**

Bürgereingabe von Jörg Weiffenbach, Förderverein der Joseph-von-Eichendorff-Schule

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

**Die Joseph-von-Eichendorff-Schule (JvES) bleibt mit all ihren wohnortnahen Bildungsangeboten der Mittelstufe erhalten. Die Umwandlung der JvES in eine IGS wird weiterhin unterstützt. Die JvES soll ihr Integrationskonzept „Lernen-Potenziale-Gemeinschaft“ weiterentwickeln und erproben.**

Die Notwendigkeit der Überprüfung des Standortes der JvES ergibt sich aus den Entwicklungen der Schülerzahlen und den Auflagen des Kultusministeriums zum Schulentwicklungsplan 2010.

Die Schülerzahlen in der Region Kassel werden bis zum Jahr 2020 um rund 16 % zurückgehen. Es werden perspektivisch also nicht mehr, sondern weniger Schülerinnen und Schüler Kasseler Schulen besuchen. Bei einer differenzierten Betrachtung ergibt sich folgendes Bild:

- Die Anzahl der **Grundschüler/innen** in den Schulen der Stadt Kassel wird sich nach den derzeitigen Prognosen des Statistischen Landesamtes (StLA) bis 2020 nur unwesentlich um ca. **3 %** reduzieren.
- In der Sekundarstufe I wird mit einem Rückgang bei den **10 jährigen** bis 2020 von ca. **4 %** gerechnet.
- **G9 → G8:** Im Schuljahr 2013/14 fällt ein kompletter Jahrgang in den Gymnasien weg. Ca. 6,5 % des prognostizierten Rückgangs der gesamten Sek. I in der Stadt sind dem geschuldet.
- Die **Grundschülerzahlen im Landkreis Kassel** sinken deutlich schneller als in der Stadt Kassel. (lt. StLA 18,2 % bis 2020)
- Die Landkreisschüler/innen besuchen zu weniger als 9 % städtische Gesamtschulen, aber zu ca. 35 % die städtischen Gymnasien.

- Die Stadt Kassel unterhält schon heute mehr Plätze in den Bildungsangeboten in der Sekundarstufe 1 als erforderlich.
- Seit Jahren gibt es geringe Einwahlzahlen bei den drei kooperativen Gesamtschulen mit Förderstufe (Carl-Schomburg-Schule, Schule Hegelsberg, Joseph-von-Eichendorff-Schule).

### Joseph-von-Eichendorff-Schule

Die JvES in ihrer jetzigen Form als Kooperative Gesamtschule benötigt in Schnitt mindestens eine Anzahl von 90 bis 100 Schüler/innen pro Jahrgang. Diese Zahl ist zurzeit deutlich unterschritten und kann nach der Prognose auch in Zukunft nicht erreicht werden.

Für eine Integrierte Gesamtschule ist eine 3-Zügigkeit und damit eine Schülerzahl von mindestens 60 bis 70 Schüler/innen notwendig.

### **Die Entwicklung der Schule zeigt folgendes Bild:**

- Die Schule hat zum Schuljahr 2011/12 aus den Grundschulen **57 Anmeldungen** für den neuen Jahrgang 5 (Aufnahme 61). Davon sind 30 Schüler/innen aus der Grundschule am Lindenberg (Forstfeld) und 10 Schüler/innen aus den Grundschulen in Bettenhausen (2 aus der Schule Eichwäldchen und 8 aus der Losseschule).
- Die Gesamtschülerzahlen sind seit dem Schuljahr 2005/6 rückläufig. Im Schuljahr 2005/06 waren es noch 640 Schüler/innen (107 pro Jahrgang). Zum Schuljahr 2011/12 besuchen 465 Schüler/innen verteilt auf 6 Jahrgänge (Durchschnitt 77,5 Schüler/innen) die Schule.
- Laut Angaben der Schule lag die Zahl der „Quereinsteiger/innen“ in den vergangenen drei Schuljahren bei durchschnittlich 40 Schüler/innen. Die Zahl der „Querabgänger/innen“ liegt nicht vor.
- Die Schülerzahlen in den zuliefernden Grundschulen nehmen ab.
- Der Trend bestätigt sich, dass Grundschüler/innen aus dem eigenen Stadtteil zunehmend auf weiterführende Schulen der Stadt und des Landkreises wechseln.
- Im SEP ist benannt, dass eine Fortführung der Schule als KGS mit Förderstufe bei diesen Zahlen schulfachlich keine Perspektive hat.
- Der Antrag auf IGS hat im HKM ausdrücklich keine Zustimmung erhalten.

### **Nach Abwägung aller Fakten, auch im Rahmen der Schulentwicklung im gesamten Stadtgebiet und im Landkreis Kassel gibt es für die JvES folgende Option:**

- Sondergenehmigung (beim HKM zu beantragen) zur Umwandlung der JvES in eine integrierte Gesamtschule mit dem Auftrag, im Rahmen der Modellregion Integration ein besonders Konzept zur Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu entwickeln und zu erproben. Hierzu muss die Schule ein entsprechendes, tragfähiges Konzept vorlegen.

Sollte diese Sondergenehmigung vom Hessischen Kultusministerium nicht erteilt werden, ist zu prüfen.

- ob die JvES in eine Mittelstufenschule (dreizügig ab Klasse 8) umgewandelt werden kann. Hierzu muss die Schule ein tragfähiges Konzept vorlegen und Kooperationspartner finden.
- ob das Angebot an der JvES auslaufen kann und die Schüler/innen im Kasseler Osten die Schulen im Schulverbund Ost besuchen können.

  
Anne Jaatz  
Stadträtin